

[mintpressnews.com](http://mintpressnews.com)

Die USS Nitze führt eine, wie das US-Militär es nennt, „Operation für die Freiheit der Schifffahrt ... gegen einen exzessiven Seeanspruch Venezuelas“ durch.

Die ohnehin schon zunehmenden Spannungen mit dem Land haben dazu geführt, dass gestern ein Zerstörer der Marine, die USS Nitze, in venezolanische Gewässer einlief und in der Karibik eine, wie das Militär [es nennt](#), „Operation für die Freiheit der Schifffahrt“ durchführte. Laut dem offiziellen [Twitter-Account](#) des Southern Command fochte die Nitze „einen exzessiven Seeanspruch Venezuelas an. Das Schiff der US-Marine fuhr rechtmäßig durch ein Gebiet, über das das illegitime Maduro-Regime fälschlicherweise die Kontrolle beansprucht“. Neben der Nitze wurde in dem Gebiet auch ein amerikanisches militärisches Aufklärungsflugzeug vom Typ Boeing RC-135W [gesichtet](#). In einer offiziellen Erklärung [erklärte](#) Admiral Craig Faller, Chef des Kommandos Süd, dass die Operation durchgeführt wurde, um den Frieden und die Stabilität in der Region zu erhöhen. „Die Vereinigten Staaten werden weiterhin fliegen, segeln und operieren, wo immer es das Völkerrecht erlaubt, und dabei die Rechte, Freiheiten und die rechtmäßige Nutzung des See- und Luftraums, die allen Nationen garantiert sind, bewahren“, fügte er hinzu.

Das Kriegsschiff war fast 12 Seemeilen von der Küste entfernt, wo im vergangenen Monat eine [verpfuschte Invasion](#) unter Führung ehemaliger Green Berets vereitelt wurde. Das Team [hoffte](#), sich den Weg zum Präsidentenpalast zu bahnen, Präsident Maduro zu fangen und ihn durch den von den USA unterstützten Politiker Juan Guaidó zu ersetzen. Washington [versucht](#) seit der Wahl von Maduros Vorgänger Hugo Chavez 1998, die [demokratisch gewählte](#) Regierung zu stürzen. Der ehemalige nationale Sicherheitsberater des Weißen Hauses, John Bolton, behauptet in seinem neuen Buch „The Room Where it Happened“, Trump habe gesagt, es wäre „cool“, in Venezuela einzumarschieren, da das Land „wirklich Teil der Vereinigten Staaten“ sei, aber er habe die Geduld mit Guaidó verloren, der nun sechsmal versucht habe, Maduro zu stürzen, jeweils mit Unterstützung der USA, jeweils mit weniger Erfolg als beim letzten Mal. Nach seinen Misserfolgen, behauptet Bolton, bezeichnete Trump Guaidó wegen seiner nichtssagenden Schwäche als „Beto O’Rourke von Venezuela“ und verglich ihn mit dem „starken“ Maduro.

MintPress sprach heute mit dem unabhängigen Journalisten und Marine-Veteran [Ariel Fornari](#), der sagte, dem Militär fehle derzeit die Kraft, Venezuela angesichts seiner Übermacht im Pazifik bei dem Versuch, [China zu konfrontieren](#), wirklich zu schikanieren. „Die angebliche ‚Freiheit der Schifffahrt‘ des Südkommandos innerhalb der ausschließlichen Wirtschaftszone Venezuelas, aber außerhalb der 12 Seemeilen umfassenden territorialen Grenzen, ist eine weitere falsche Machtdemonstration der USA, die mehr darauf abzielt, Flagge zu zeigen als auf eine strategische Marinepräsenz in der Region“, fügte er hinzu und argumentierte, dass der gestrige Vorfall eher eine symbolische „Machtdemonstration“ sei, um „die imperialen Pläne innerhalb des Trump-Regimes zu beschwichtigen“, als eine substantielle Herausforderung für die Maduro-Regierung.

Obwohl die USA in den letzten zwanzig Jahren eine Reihe von Putschversuchen unterstützt haben, haben sie nie eine Invasion durchgeführt, obwohl Trump wiederholt [darauf bestand](#), dass eine „militärische Option“ auf dem Tisch liege. Das liegt vor allem daran, dass sie, wie

Fornari erklärte, nicht in der Lage waren, die Militärführung des Landes zu beeinflussen, die gut ausgerüsteten und loyalen Streitkräften vorsteht. Stattdessen hat Washington versucht, Venezuela durch Sanktionen zu erdrosseln, die die Wirtschaft verwüstet und praktisch den gesamten Außenhandel blockiert haben, auch beim Primärrohstoff Öl. Nur eine Handvoll Länder, darunter China, Kuba und Russland, haben das einseitige Embargo gebrochen. Dies hat zu einer lähmenden Verknappung bestimmter Nahrungsmittel, Medikamente und anderer wichtiger Produkte geführt. Ein amerikanischer Sonderberichterstatter der UNO, Alfred de Zayas, besuchte das Land, [verglich](#) die Sanktionen mit einer mittelalterlichen Belagerung, erklärte Trump für schuldig, Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen zu haben, und schätzte, dass über 100.000 Venezolaner infolgedessen gestorben sind. [Jeb Sprague](#), wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität von Kalifornien, Riverside, und Autor von [Globalizing the Caribbean: Political Economy, Social Change, and the Transnational Capitalist Class](#), beschrieb die Taktik als „Tod durch 1000 Schnitte“ und als „neue Art hybrider Kriegsführung“. Der ganze Sinn dieser Taktik, so Sprague gegenüber MintPress, bestehe darin, „Verwirrung, Spaltungen und Chaos in Venezuela zu schaffen und eine unhaltbare Situation zu erzeugen, in der die Regierung schrumpfende Optionen hat und leichter Fehler machen oder gezwungen werden kann, überstürzt zu reagieren“.

Washington bereitet sich seit über einem Jahrzehnt still und leise auf die Möglichkeit einer Invasion im großen Stil vor. Im Jahr 2008 haben die USA die Vierte Flotte wiederbelebt, die 1950 liquidiert wurde, um speziell auf die Welle antiimperialistischer Regierungen in Lateinamerika zu reagieren. Das Militär hat auch seine Präsenz auf Curaçao, einer Insel im Norden Venezuelas, dramatisch verstärkt und dort 2006 ein Wargame durchgeführt, das eine Invasion des Landes simulierte, um einen Führer namens „Hugo Le Grand“ gefangen zu nehmen.

Im Jahr 2018 schrieb Admiral James Stavridis, ehemaliger Chef des Southern Command, einen [Artikel](#) in Bloomberg, in dem er den [zweifelhaften](#) Wahlsieg von Jair Bolsonaro in Brasilien feierte und bemerkte, dass die USA, sobald sie Venezuela brechen könnten, einen „clean sweep“ in Lateinamerika erreicht haben werden. Andere, wie Senatorin Lindsey Graham (R-SC), haben [argumentiert](#), dass die USA in Venezuela so eingreifen müssen, „wie wir es in Grenada getan haben“, als 1983 Marines auf die Insel einmarschierten und den antiimperialistischen Premierminister des Landes, Maurice Bishop, stürzten.

Während der gestrige Vorfall ohne Eskalation zu verlaufen scheint, ist die Entsendung von [noch mehr](#) Kriegsschiffen an die Grenzen Venezuelas eine klare Provokation, die zu einem heißen Krieg eskalieren könnte. Sprague merkte an, dass „dies eine lange Geschichte hat, dass die Marine daran gewöhnt ist, Gegner unter Druck zu setzen“. Im Jahr 1898 nutzten die USA die höchst verdächtige Zerstörung der U.S.S. Maine, um in den spanisch-amerikanischen Krieg einzugreifen, indem sie in Kuba einmarschierten und es besetzten, während sie 1964 über den Vorfall im Golf von Tonkin logen, um die Ausweitung des Krieges mit Vietnam zu rechtfertigen. Die USS Nitze ist nach Paul Nitze benannt, dem stellvertretenden Verteidigungsminister unter Lyndon B. Johnson, der für die Planung und Durchführung des Vietnamkriegs verantwortlich war, dessen Opfer die vietnamesische Regierung auf etwa 3,4 Millionen [schätzt](#). Im Jahr 2016 war das Schiff in einen [ähnlichen Vorfall](#) vor der iranischen

Küste verwickelt, wo es von vier iranischen Patrouillenfahrzeugen verjagt wurde. Glücklicherweise hat es den Anschein, dass dieser neue Vorfall, wie auch im Iran, den Konflikt nicht eskaliert hat, was nicht den USA zu verdanken ist.

**[A US Navy Destroyer Just Entered Venezuelan Waters. Is Trump Trying to Start a War?](#)** Übersetzt von **[LZ](#)**